

INHALTSVERZEICHNIS

Teil I: Analysen und erste Ableitungen	25
1 EINFÜHRUNG	27
1.1 Vorhaben.....	33
1.2 Vorgehen	35
1.2.1 Vorgehen konkret.....	37
2 WER HAT RECHT? ÜBERLEGUNGEN FÜR EINE ERKENNTNISTHEORETISCHE INTEGRATION	41
2.1 Frühere Integrationsvorschläge in der Psychomotorik	45
2.1.1 Abriss der Ganzheitlichkeitsdebatte.....	47
2.1.2 Abriss der Erklären-Verstehen-Kontroverse...	51
2.1.3 Lösungsversuche	54
2.1.4 Fazit	57
2.2 Das ›Sowohl-als-auch-Prinzip‹ erkenntnis- theoretischer Grundlegung.....	57
2.2.1 Beweisführung (Deduktion & Induktion) ohne sicheren Boden.....	59
2.2.1.1 Die unsichere »Wahrheit« bei den Antikern	60
2.2.1.2 Die wiederholte Entzauberung sicheren Wissens und Erkennens	64
2.2.1.3 Gibt es also keine Wissenschaft auf sicherem Fundament?	69
2.2.1.4 Abschließend	89
2.2.2 Formale Buchhaltung zur Integration erkenntnistheoretischer Positionen	91
2.2.3 Wie es weitergeht	103

2.2.4	Der Mensch als »Non-proprie-homo-rationalus«	112
2.3	Entscheidung: »Evidenz« und »Mich-betreffend«	117
2.3.1	Erlebte und erkannte Evidenz als Entscheidungsgrundlage des »Mich-betreffend«	120
2.3.1.1	Erkannte Evidenz	122
2.3.1.2	Erlebte Evidenz	125
2.3.1.3	Problem der Verantwortlichkeit für Entscheidungen eines »Mich-betreffend« bei erkannter und erlebter Evidenz	127
2.3.1.4	Sonderfall der Verantwortlichkeit bei Entscheidungen eines »Mich-betreffend« bei privativ erlebter Evidenz	130
2.3.1.5	Urheberschaft, Verantwortung, Schuld und Autorenschaft	132
2.3.2	Zusammenfassung	134
2.4	Dimensionalontologie, dimensionalepistemologische Perspektive und Ganzheitlichkeit...	138
2.4.1	Frankls Dimensionalontologie	142
2.4.1.1	Bestimmung der dritten Dimension: Das Problem des spezifisch Menschlichen	148
2.4.1.2	Das Problem der Analogie physikalischer Gesetze als anthropologische	149
2.4.2	Die Ganzheitlichkeitsdebatte dimensionalontologisch befriedet	150

2.4.3	Hantierungshilfe des »Sowohl-als-Auch« über ein formal dimensionalepistemo- logisches Karussell	153
Teil II: Weitere Ableitungen		161
3	KONSEQUENZEN FÜR PSYCHOMOTORIK UND MOTOLOGIE	163
3.1	Ganzheitlichkeitsdebatte und Erklären- Verstehen-Kontroverse neu betrachtet	169
3.1.1	Inhaltliche Befriedung der Erklären- Verstehen-Kontroverse in der Motologie bzw. Psychomotorik	170
3.2	Konsequenzen für die psychomotorische Praxis und Wissenschaft	176
3.2.1	Eklektizismus und Integration in Konzeptentwicklung und Theoriebildung	176
3.2.2	Eklektizismus und Integration in Forschungsmethoden	178
3.2.3	Eklektizismus und integratives Vorgehen in der Praxis	183
3.3	Wozu noch Theorie?	184
3.3.1	Theorien können subjektive Erfahrungen griffig machen	195
3.3.2	Theorien können der subjektiven Blickfelderweiterung dienen	198
3.3.3	Theorien können der Emanzipation vom Meister dienen	201
3.3.4	Theorien zur Systematisierung, Struktur- ierung und Übersichtlichkeit	204
3.3.4.1	Theorie zur Strukturierung ... von Erfahrungen und Wissen	205
3.3.4.2	Theorie zur Strukturierung ... von Interventionsprozessen	206

3.3.4.3	Theorie zur Strukturierung ... von Bedingungen und Bedingungs- gefügen.....	207
3.3.4.4	Theorien zur Strukturierung ... von Prozessen	208
3.3.5	Theorien können subjektive und intersubjektive Wirklichkeit erschaffen	209
3.3.6	Fazit und Ausblick.....	212
Teil III: Abschluss		219
4	WAS MAN MIR VORZUWERFEN HAT	221
4.1	Entgegnungen auf schulenspezifische Argumente.....	221
4.1.1	Einseitiger Rationalismus.....	222
4.1.2	Vernachlässigung dialektischer Positionen..	223
4.1.3	Relativismus und Solipsismus	224
4.1.4	Fixierung auf Sprache	224
4.1.5	Subjektivismus	227
4.2	Richtig, Falsch und Omnipotenz	227
4.2.1	Omnipotenzansprüche.....	227
4.2.2	Der richtige Weg zu Eklektizismus und Integration.....	228
4.2.3	Das darf man aber nicht.....	228
5	STATT EINES NACHWORTES.....	231